

Klimapakt der Karlsruher Hochschulen und der Stadt Karlsruhe

Die Karlsruher Hochschulen und die Stadt Karlsruhe schließen einen Klimapakt mit dem Ziel, einen eigenen Beitrag zur Umsetzung der Pariser Klimaschutzziele zu leisten, den Austausch zwischen den beteiligten Partnern in Belangen des Klimaschutzes zu fördern und Synergien bei der Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen zu generieren und zu nutzen.

Mit dem Klimapakt bestärken sich die Karlsruher Hochschulen und die Stadt Karlsruhe gegenseitig in ihren Klimaschutzaktivitäten. Grundlage für den Klimapakt ist das Klimaschutzkonzept der Stadt Karlsruhe (Maßnahme E 3.4), das im Frühjahr 2020 vom Gemeinderat beschlossen wurde. Der Pakt korrespondiert zudem mit den Zielsetzungen, die im Koalitionsvertrag der Landesregierung für das Thema „Klimaschutz in der Wissenschaft“ festgehalten sind. Hier werden die zentrale Rolle der Hochschulen zur Erreichung des 1,5 Grad-Ziels betont und schnell wirksame Maßnahmen für landeseigene Hochschulen auf dem Weg zur Klimaneutralität angekündigt.

Selbstverständnis

- Wir, die Karlsruher Hochschulen und die Stadtverwaltung, erachten Klimaschutz als wichtige und drängende, gesamtgesellschaftliche Aufgabe und möchten – nach den jeweiligen Möglichkeiten – substantielle und ideelle Beiträge zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit leisten.
- Wir streben an, mit Energie und anderen Ressourcen maßvoll, nachhaltig und klimaschonend zu haushalten.
- Als öffentliche Einrichtungen und in der Öffentlichkeit sichtbare und wirksame Akteure möchten wir Vorbilder des Klimaschutzes nach innen und außen sein und ein entsprechendes Bewusstsein etablieren.
- Die Karlsruher Hochschulen erkennen ihre besondere Rolle als Bildungsstätten künftiger Entscheider und Eliten, die das Bild unserer Gesellschaft maßgeblich prägen werden, und die damit verbundene Verantwortung bei der Menschheitsaufgabe Klimaschutz an.

1. Klimaschutz im Betrieb

- Wir sind uns unserer herausgehobenen Klimawirkung bewusst und zielen darauf ab, unseren Beitrag zur Erfassung, Dokumentation und Verringerung bzw. Vermeidung von direkten und indirekten Treibhausgasemissionen (THG) zu leisten.
- Dies gilt für folgende Bereiche, in denen die Hochschulen als Nutzer die Hauptakteure (das Land Baden-Württemberg, vertreten durch das Amt für Vermögen und Bau, Studierendenwerk und weitere) unterstützen:
 - o Bau und Betrieb von Gebäuden und technischen Anlagen (Energieeffizienz, Nutzung regenerativer Energiequellen, nachhaltiges Bauen und schonender Umgang mit Ressourcen)

- Beschaffung
 - Verköstigung
 - Mobilität der Mitarbeitenden/Studierenden
- Dabei streben die Hochschulen einen gemeinsamen Standard für ein Monitoring mit Unterstützung der Stadt Karlsruhe an. Bei der Anwendung des Monitorings unterstützen wir uns gegenseitig und stellen uns insbesondere die notwendige Expertise gegenseitig zur Verfügung.
 - Darüber hinaus setzen wir uns basierend auf diesem Monitoring hochschulinterne Reduktionsziele für die angestrebte Klimaneutralität bis 2040 und unterstützen uns gegenseitig bei der Erreichung dieser Ziele.
 - Wenn möglich, sollen Forschungsergebnisse zu klimaschonenden und nachhaltigen Verfahren in den obengenannten Bereichen zur Anwendung kommen.

2. Klimaschutz in der Forschung

Klimaschutz soll wo möglich in der Lehre sowie in Forschung und Innovation vermehrt thematisiert bzw. adressiert werden.

Hierzu beginnen wir einen hochschulinternen Reflexionsprozess, der sowohl akademisches Personal wie auch Studierende einbezieht und ermittelt, wie klimarelevante Themen vermehrt in die Forschung und/oder die Innovation integriert werden können.

Die Karlsruher Hochschulen wollen gemeinsam an Forschungs- und Innovationsprojekten zum Klimaschutz arbeiten und sich dabei auch als Partner um externe Förderung bewerben. Die Zusammenarbeit mit der Stadt Karlsruhe wird u.a. durch Reallabore entwickelt.

Übergreifende Forschungs- und Innovationsaspekte der Stadtentwicklung im Kontext des Klimaschutzes (z.B. Energie, Mobilität, Information, soziogeographische Entwicklung) sollen als gemeinsame Themen zwischen den Karlsruher Hochschulen entwickelt werden.

Es soll künftig ein jährliches Forschungs- und Innovationstreffen zum Klimaschutz von den Hochschulen, der Stadt und ggf. der Wirtschaft in Karlsruhe durchgeführt werden, um sich über aktuelle Forschungsergebnisse und mögliche gemeinsame Projekte auszutauschen.

3. Klimaschutz in der Lehre

- Wir beabsichtigen, Klimaschutz im Sinne einer interdisziplinären Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Lehre vermehrt zu thematisieren und einen reflektierten Austausch mit den Studierenden zu fördern.
- In diesem Sinne beginnen wir einen hochschulübergreifenden Diskurs, wie klimarelevante Themen vermehrt in der Lehre integriert und Studierende hierfür sensibilisiert werden können.
- Beabsichtigt ist dazu die Einrichtung einer Koordinationsgruppe, die sich regelmäßig trifft. Ihre Aufgabe ist es zusammenzutragen, in welchen inhaltlichen und didaktischen Formaten die

Hochschulen bereits nachhaltige Themen adressieren und wie sich diese hochschulübergreifend kombinieren lassen.

- Darüber hinaus organisiert die Koordinationsgruppe eine regelmäßige, z. B. jährlich, interinstitutionelle Veranstaltung – beispielsweise in Form von Workshops, einer Konferenz oder einem Barcamp, in denen gemeinsam neue Ideen entwickelt werden. Langfristiges Ziel ist die Prüfung und ggf. Einrichtung hochschulübergreifender Lehrformate. Beispiele hierfür könnten ein zertifiziertes „Klimapakt-Siegel“ für Lehrangebote oder ein „Klima-Preis“ für einschlägige Studierenden-Projekte/Abschlussarbeiten an den Karlsruher Hochschulen sein.

4. Klimaschutz durch Austausch und Netzwerkbildung

- Über die oben beschriebenen Aktivitäten als treibhausgasverursachende Betriebe, als Forschungsinstitutionen und als Bildungseinrichtungen hinaus, verstehen wir uns gemeinsam mit der Stadt Karlsruhe als partizipatives Netzwerk zum Austausch über Möglichkeiten, Risiken, Hürden, Best-Practice-Beispiele, Strategien usw. für einen gelingenden Klimaschutz. Das Peer-Learning und die gemeinsame Weiterentwicklung und Realisierung von Klimaschutz stehen im Zentrum des Klimapakts. Hierbei ist auch die Einbindung studentischer Initiativen vorgesehen. Hierfür nutzen wir eine gemeinsame Plattform, die den Austausch von erzielten Erkenntnissen, erlernten Methodiken und Toolkits gewährleistet.
- Über unseren Kreis hinaus etablieren wir ein Netzwerk aus Wissenschaft, Kultur und Zivilgesellschaft. Innerhalb dieses Netzwerks entwickeln wir gemeinsame Veranstaltungen, künstlerische Aktionen oder Realexperimente zu Themen des Klimaschutzes in Karlsruhe und der Region.
- Durch die Aktionen, Interventionen und Projekte möchten wir auch über die eigenen Campusgrenzen hinweg Beiträge für eine „Kultur der Nachhaltigkeit“ und des Klimaschutzes leisten.

5. Administration, Finanzierung, Kommunikation und Weiterentwicklung des Klimapakts

- Wir erkennen, dass für die o.g. Aktivitäten, insbesondere die Steuerung der internen Klimaneutralitätsprozesse, ein zusätzlicher Aufwand notwendig ist. Daher werden wir überprüfen, welche Teilbereiche wir mit bestehenden Ressourcen erfüllen können und in welchen Feldern wir neue Kapazitäten aufbauen müssen. Dies kann gegebenenfalls durch die Inanspruchnahme von Fördermitteln unterstützt werden. Bei der Einwerbung neuer Mittel werden wir uns gegenseitig unterstützen und als Verbund unterschiedlicher Hochschulen und der Stadt Karlsruhe an einem gemeinsamen Standort auftreten.
- Wir möchten darüber hinaus auch unsere gemeinsamen Aktivitäten nach außen hin zentral kommunizieren. Ebenso bemühen wir uns um eine gemeinsame Ansprache von Partnern in Form von Verbänden und Institutionen auf Landes- und Bundesebene, die uns bei unseren Bemühungen unterstützen können. Vorstellbar ist hierzu die Errichtung eines gemeinsamen Klimacampus.

Prof. Dr. -Ing. Holger Hanselka
Präsident
Karlsruher Institut für Technologie

Prof. Dr. Michael Zerr
Präsident
Karlsruhochschule

Prof. Dr.-Ing. Stephan Schenkel
Rektor
DHBW Karlsruhe

Prof. Dr. Klaus Peter Rippe
Rektor
Pädagogische Hochschule Karlsruhe

Prof. Hartmut Höll
Rektor
Hochschule für Musik

Prof. Harald Klingelhöller
Rektor
Staatl. Akademie der Bildenden Künste
Karlsruhe

Prof. Dr.-Ing. Robert Pawlowski
Prorektor
Hochschule Karlsruhe

Jan Boelen
Rektor
Staatl. Hochschule für Gestaltung
Karlsruhe

Bettina Lisbach
Bürgermeisterin
Stadt Karlsruhe